

Patienteninfo: Die Anfänge der Osteopathie

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wo die Osteopathie eigentlich herkommt? Wer kam auf die Idee, so eine Therapiemethode zu entwickeln?

Es war im Westen Amerikas, als Andrew Taylor Still 1828 das Licht der Welt erblickte. Sein Vater, Abraham Still, war als methodistischer Missionar mit seiner Familie nach Missouri geschickt worden, um dort eine Mission zu eröffnen. Wie es damals häufig bei Missionaren der Fall war, arbeitete er auch gleichzeitig als Arzt. Sein Sohn durfte ihn bei den **Hausbesuchen** begleiten, sodass er schon früh den Umgang mit Krankheiten und Medikamenten lernte. Andrew wuchs in der **freien Natur** auf, ging zur Jagd und hatte damit schon frühzeitig intensiven Kontakt zu verschiedenen Lebewesen. Er untersuchte und seziierte seine Beute und versuchte zu verstehen, wie die Form der unterschiedlichen Tierknochen zu bestimmten Funktionen führt.

Mit 10 Jahren machte er beim Schaukeln eine **interessante Erfahrung**, von der er selbst später sagt, dass es seine erste im Bereich der Osteopathie gewesen sei. Er hatte ein Seil als einfache Schaukel über einen Baum gelegt, doch plagten ihn solche Kopfschmerzen, dass er nicht schaukeln mochte. Er ließ das Seil bis kurz über den Boden herab, legte zusätzlich ein Bettuch mit einem Ende auf den Boden und mit dem anderen Ende auf das Seil und platzierte dann seinen Kopf auf dem Seil, während sein Körper entspannt auf dem Boden lag. Das Seil wurde also wie ein schwingendes Kissen genutzt. Durch die sanften kleinen Schaukelbewegungen ließen seine Kopfschmerzen nach.

Still ging bei seinem als Arzt tätigen Vater in die Lehre, studierte die vorhandenen

Medizinbücher und besuchte später noch ein College für Ärzte und Chirurgen; so bekam er seine **Zulassung als Arzt** im Staat Missouri. Er heiratete und wurde Vater. Dann brach der **Bürgerkrieg** aus und er meldete sich freiwillig, arbeitete mit den Verletzten und kam als Chirurg aus der Kavallerie zurück. Zu dieser Zeit lagen Enttäuschung und Erkenntnis nahe beieinander. Einerseits starben immer wieder Soldaten, obwohl er sie nach bestem Wissen behandelt hatte, es gab damals weder Antibiotika noch Betäubungsmittel; andererseits bekam er durch die offenen Verletzungen Einblicke in den lebenden Körper, die es zur damaligen Zeit sonst nicht gab. Nach dem Krieg begann er von Neuem, in Kansas City intensiv Anatomie und Physiologie zu studieren.

Kaum war Still aus dem Krieg zurück, **starb** seine **Frau** nach Geburtskomplikationen und er heiratete ein zweites Mal. Im Jahre 1864 starben in kurzer Zeit **3 seiner Kinder** an Hirnhautentzündung, kurze Zeit darauf noch eine weitere **Tochter** an Lungenentzündung, ohne dass der Vater ihnen helfen konnte. Dieses Scheitern wurde für ihn zum Motor, um noch einmal alles genau zu studieren und nach funktionellen Zusammenhängen zu suchen.

Ein weiteres Mal begann er, die **Zusammenhänge von Knochen und Bewegung** zu untersuchen. Er betrachtete das Blut und das dazugehörige Gefäßsystem und dabei wurde ihm deutlich, wie wichtig eine ausreichende Zu- und Abfuhr in diesem Bereich für die Gesundheit des Menschen ist. Andrew Taylor Still erlangte die Erkenntnis, dass der **Körper** über **Selbstheilungskräfte** verfügt und dass deren Stimulation zur Gesundheit des Patienten beiträgt. Mit sanftem **Druck seiner Hän-**

de versuchte er, diese zu **beeinflussen**. Seine erfolgreiche Behandlungsform wurde schnell populär. Und so gab er im Juni 1874 diesem Konzept den Namen Osteo (= Knochen) Pathie (= Leiden). Die Schulmedizin verwehrte ihm damals in Kansas die Anerkennung, sodass er nach Missouri zurückkehrte. Dort war er innerhalb kurzer Zeit so erfolgreich, dass er in Kirksville die erste „American School of Osteopathy“ gründete, deren erfolgreicher Abschluss mit dem Titel „Diplomate in Osteopathy“ (abgekürzt D.O.) erfolgte.

Einer seiner Studenten, der Engländer John Martin **Littlejohn**, gründete 1917 in London die erste europäische Osteopathieschule. Dies ist auch das Jahr, in dem Andrew Taylor Still mit 89 Jahren verstarb. Seine ganzheitliche, an den Krankheitsursachen orientierte Behandlungsmethode hat sich seitdem über die ganze Welt verbreitet.

Online

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0033-1350744>

Christina Thomas
Mönchaltorf
Schweiz

Mit den besten Grüßen überreicht durch

Praxisstempel/Unterschrift